

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1840**

274 (7.10.1840)



Literarische Anzeigen.

(4004.1) Leipzig. Bei C. L. Friessche in Leipzig ist erschienen:

Briefe und Bilder

aus dem Großherzogthum

Baden und dem Elsaß

von Karl Jäger,

ehemaligen Sekretär des Fürsten von Büdler-Muskau, zur Zeit Offizier in der Fremdenlegion in Algier.

2 Bde. eleg. br. 5 fl. 24 fr.

Der Verf. gibt in diesem Werk höchst interessante Mittheilungen über manche bis dahin noch unbekannt oder irrig aufgefaßte und verbreitete Thatsachen, namentlich über den Gesandtenmord bei Raftatt, über die Gefangennehmung und den Tod des Herzogs von Enghien, über St. Simonismus und Indenthum in Frankreich, über die badiſche und französische Armee u. s. w. und nicht minder interessante Notizen über Schiller, Jean Paul, Aufferberg, Göthe u. s. w. Vorräthig bei

G. Holzmann

(3777.1) Leipzig.

Für Billardhaber.

In unserem Verlage ist so eben das höchst gelungenste Genrebild „die Stammgäste am Billard“ erschienen, das durch seine originellen und ächt grotesk-komischen Charaktere anzieht und jeder Billardstube zur Zierde gereichen würde. Es ist in allen Buchhandlungen für 54 fr., in Karlsruhe bei

G. Braun,

in Raftatt bei

Albert Knittel

zu haben.

Leipzig. C. Poenichen, Sohn.

(3992.1) München. In der Hof-Lindauer'schen Buchhandlung in München ist so eben erschienen:

G. A. Dajel's

Tafeln für Forstmänner

zur Bestimmung des Inhalts

der Walzen und Kreisflächen

und des Geldwerthes nach dem Kreuzerkurse; ferner zur Reduktion beschlagener Baumstämme auf runde, dann fremder Maße und Gewichte auf das bayerische und umgekehrt, nebst andern nützlichen Erfahrungssätzen und Formeln.

Vierte gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte Auflage.

Auf geleimtem Papiere in gr. 8. gedruckt und sauber gebunden. Preis 1 fl.

Das Erscheinen dieser neuen, von einem praktischen Forstmann gänzlich umgearbeiteten, mit vielen Hülfstafeln vermehrten und mit einer Anweisung zum Gebrauche sämtlicher Tafeln versehenen Auflage der bekannten Dajel'schen Tabellen zeigen wir hierdurch statt aller Empfehlung mit der Bemerkung an, daß dieselbe vom königl. Finanzministerium für das gesammte Avariazionspersonal des königl. bayerischen Bayern angekauft und beschloffen wurde, daß solche in Zukunft bei allen Stammannahmen und Kubirungen angewendet werden solle.

Um die allgemeinste Verbreitung dieses Buches zu befördern, stellen wir den Ladenpreis billigt auf nur 1 fl., wofür dasselbe in allen Buchhandlungen, in Karlsruhe in der

Grosz'schen Buchhandlung (A. Vielesfeld)

zu haben ist.

(3859.2) Offenbourg.

Inländische Steinkohlen.

Von den Gruben der Steinkohlenbergwerksgesellschaft von Offenbourg, bei Bunsweiler, sind täglich zu beziehen, und werden daselbst in jeder beliebigen Quantität abgegeben:

Schmiedekohlen, vorzüglicher Gattung pr. Str. à 42 fr.

Stückkohlen, staubfrei und bestens zur Zimmerheizung und Feuerung von

Kochherden geeignet = 24 =

Magelschmiedekohlen = 18 =

Reelle und prompte Bedienung zuzückend, verbinden wir gleichzeitig die Anzeige, daß, um den Bezug theilweise zu erleichtern, wir uns veranlaßt gefunden haben, den Herrn

Reinle u. Brunner dahier eine Hauptniederlage von unsern Kohlen zu übertragen, und empfehlen wir dieselben zu geneigter Abnahme bestens.

Offenbourg, den 24. Sept. 1840.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft.

(3860.2) Offenbourg. In Einklang mit obigem Inseerat haben wir unsere Niederlage von inländischen Steinkohlen dahier bereits eröffnet, und sind solche — in unserm Magazin nächst der Glashütte genommen — zu folgenden Preisen gegen Baarzahlung zu beziehen, nämlich:

Schmiedekohlen pr. Str. à 46 fr

Stückkohlen, staubfrei = 32 =

Stückkohlen mit Gries gemischt = 28 =

Magelschmiedekohlen = 22 =

Kohlenstücken, zur Zimmerheizung und Feuerung vorzüglich bereitet = 24 =

Auf Verlangen werden wir auch Frankensendungen möglichst billig übernehmen, und überhaupt Alles aufbieten, uns die

Zufriedenheit unserer verehrlichen Abnehmer zu erwerben.

Offenbourg, den 24. Sept. 1840.

Reinle u. Brunner.

(3915.3) S. B. Nr. 10. C. B. Nr. 1377.

Karlsruhe. (Phaeton zu verkaufen.) Ein wenig gebrauchter Phaeton ist um billigen Preis zu verkaufen; Näheres auf dem

Kommissionsbureau von W. Koelle in Karlsruhe.

(3913.2) Ettingen.

Empfehlung von Brantwein.

Ich unterhalte beständig ein assortirtes Lager

von ord. Frucht-, feinem Weizen-, Trester-, Gese-, Zweifelsch-

brantwein und Spiritus, und empfehle solches unter Zu-

sicherung reiner Dualität und billiger Preise zu geneigter

Abnahme.

F. J. Lanzano.

(3912.3) Karlsruhe.

Musikalienabonnement.

In der Kunsthandlung von J. Welten,

Langestraße Nr. 179, kann man sich täglich auf Musikalien

abonniren.

(3983.2) Karlsruhe. (Stellege-

fuß.) Ein Inzipient, mit guten Zeugnissen

versehen, welcher schon lange Zeit eine Altwars-

stelle verlas und daher auch zur Protokollfüh-

rung zugelassen ist, will seine Stelle ändern, und wünscht

daher bei einem andern Amt oder Amtesverfasser eine solche

Stelle wieder zu erhalten.

Nähere Auskunft hierüber erteilt das Kontor der Karlsru-

her Zeitung.

[4009.3] Wilfer-

dingen. (Kirchweih-

anzeige.) Sonntag, den

11. Okt. d. J., wird die hie-

sige Kirchweih abgehalten;

wozu herzlich einladet

Wilferdingen, den 5. Okt. 1840.

Posthalter Nagel.

(3851.3) Karlsruhe. (Anzeige.)

Meine führende alte Varinastabak in Kol-

len, zu 1 fl., 1 fl. 8 fr., 1 fl. 20 fr., 1 fl.

30 fr. und zu 1 fl. 48 fr. pr. Pfund, wollte

ich hiermit meinen hiesigen und auswärtigen Freunden, so

wie auch meine Zigarren in verschiedenen Qualitäten und

Preisen, mit der ergebensten Bemerkung in empfehlende

Erinnerung bringen, daß bei Abnahme von halben und ganzen

Rollten und bei Kästchen von 100 Stück die Preise außerst

billig gestellt werden.

W. Ulrich,

nächst der großen Infanteriekaserne.

(3846.2) Karlsruhe.

Stuttgarter Rentenanstalt.

Der Schluß des achten Jahresvereins

1840 ist auf den 30. November d. J. festgesetzt; die Zinsen-

vergütung von einem Gulden auf je volle hundert Gulden

neue Einlagen (nicht auf Zahlungen) findet jedoch nur noch

bis Ende September statt. Daß die Aktionäre dieser Anstalt

zu Folge Erlasses des königlichen Steuerkollegiums vom 10.

August 1833 auf ihre Aktienanlagen von der Kapitalsteuer

befreit sind, da die Unterzeichnete diese Steuer für alle ihr

anvertrauten Gelder selbst entrichtet, wird zugleich in Erin-

nerung gebracht, wie auch, daß bei dieser Anstalt keine Ein-

trittsgebühren zu entrichten sind.

Stuttgart, den 12. Sept. 1840.

Direktion der allgemeinen Rentenanstalt.

C. B. Nr. 1306. Vorstehendes bringen wir hiermit er-

haltenen Auftrags zufolge zur allgemeinen Kenntniß.

Karlsruhe, den 19. Sept. 1840.

Kommissionsbureau von W. Koelle, als Agentur.

(3896.2) Karlsruhe. (Pferdever-

kaufsanzeige.) Gegen die Mitte künftigen

Monats wird aus dem hiesigen Posthof eine

Anzahl gesunder, noch ganz diensttauglicher

Pferde, wovon jedoch auch einzelne vorher aus der Hand

erkauft werden können, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 28. Sept. 1840.

(3873.3) Offenbourg. (Landgut zu

verkaufen.) Ein Landgut in der Nähe des

Rheins, vier Stunden von Offenbourg, fünf Stun-

den von Straßburg, bestehend aus einem freund-

lichen Herrenhaus, den nöthigen Oekonomiegebäuden, aus

einem mit den besten Obstpflanzungen besetzten Hausgarten,

kleinen Park und ca. 18 Jauchert der besten Acker und

Wiesen, alles größtentheils in einem geschlossenen Enclos

vereint und sehr frei, ist aus freier Hand zu ver-

kaufen. Es eignet sich zu einem angenehmen Landaufenthalt,

da sich Gelegenheit bietet, nebenebst Jagd- und Fischerei-

gerechtigkeiten zu wachen. Auch ist man geneigt, Haus und

Garten separat abzugeben oder zu vermieten.

Genauere Auskunft und die billig gestellten Verkaufs-

bedingungen wird auf frankirte Anfragen mittheilen

Offenbourg, den 25. Sept. 1840.

H. S. Bachmann.

(4003.7) Königsbach. (Heu- und

Dehnversteigerung.)

Nächsten Montag, den 12. Okt. d. J.,

Nachmittags um 1 Uhr,

läßt der Unterzeichnete in Königsbach und Trais ungefähr

350 Bunter Heu und 150 Bunter Dehn, vorzüglicher

Qualität, das sich besonders auch zu Schaafsfutter eignet,

um baare Bezahlung öffentlich versteigern. Die Zusammen-

kunft ist in der Kanne zu Königsbach, von wo aus man die

Liebhaber an den Steigerungsort geleiten wird.

Königsbach, den 4. Okt. 1840.

Samuel Ungerer, Eigenthümer.

(3856.3) Nr. 310. Baden. (Liegen-

schafsterversteigerung.) Nichterlichen Ver-

fügungen des großh. Bezirksamts dahier zufolge vom

23., 25. und 27. April d. J., Nr. 6142, 6570 und

7572 und vom 25. und 29. Mai d. J., Nr. 8205 und 8401

sind von dem hiesigen Bürger und Rebmann Stephan

Dinz im Vollstreckungswege die in Nr. 206, 212 und 219

der Karlsruher Zeitung näher beschriebene Liegenheiten

heute öffentlich versteigert worden.

Da der Schätzungspreis bei dieser ersten Liegenheiten-

versteigerung nicht erzielt wurde, so werden die in besagten

Blättern schon beschriebenen Versteigerungsobjekte

Samstag, den 24. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier einer zweiten Versteigerung aus-

gesetzt, und es wird dabei bemerkt, daß um die erfolgrenden

höchsten Gebote der endgültige Zuschlag bei dieser letzten

Versteigerung dennoch erfolgen wird.

Baden, den 17. Sept. 1840.

Bürgermeisteramt.

Jäger.

(3940.2) Forzheim. (Wein-

und Fässerversteigerung.)

In der Erbtheilungssache auf Absterben

der Pfarrer Ernst Friedrich Stie-

ſchen Ehegattin, Maria, geb. Melter von Sproyngen, wer-

den am

Freitag, den 9. Oktober d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhause daselbst gegen baare Zahlung öffentlich ver-

steigert:

ca. 2 1/2 Fuder ganz rein gehaltenen 1834er Wein von

vorzüglicher Qualität, worunter ca. 1 1/2 Dhm 1834er

Affenhaler, und

ca. 8 Fuder mit Eisen beschlagene Fässer von 2 bis

10 Dhm.

Forzheim, den 29. Sept. 1840.

Großh. bad. Amtesverfasser.

Eppelin.

(3799.2) Forzheim. (Haus-

und Bierbrauerversteige-

run.) Wilhelm Glaser ist ge-

kommen, seine einstöckige Behausung,

Brauhaus, Scheuer und Stallung sammt Hofraithe, mit der

Bierbrauerei- und Bierbrauereigerechtigkeit, bei der obern

Mühle dahier, neben der Lamngasse und der Obermühl-

scheuer, vornen die Metzgergasse, hinten das Taubstumm-

institut, mit Brauerei- und Brennereigeräthschaften, entwer-

den aus freier Hand oder

Montag, den 12. Oktober d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Rathhause zu versteigern.

Zugleich können ca. 20 Fuder neue Lagerfässer, sammt

60 kleinen Abzafffäſchen, alle in Eisen gebunden, und ein

6 Viertel großer Grasgarten, zu einem Bierstall eingerichtet,

mit einer gedeckten Regalbahn versehen, dazu abgegeben

werden.

Forzheim, den 18. Sept. 1840.

Wilhelm Glaser.

(3945.3) Karlsruhe. (Holzversteigerung.)

Aus dem großh. Hartwalde, Forstbezirks Eggenstein, wer-

den öffentlicher Versteigerung ausgesetzt:

1) Donnerstag, den 8. Okt. d. J.,

früh 8 Uhr,

in den Distrikten Kastanienacker, Tabakschlag und Delmi-

gelsacker:

28 Stämme eichenes Bau- und Nutzholz,

29 = forlenes do.

1 Klasten buchenes Holz,

5 1/2 = eichenes = und

27 1/2 = forlenes =

2) Freitag, den 9. Okt. d. J.,

früh 8 Uhr,

in den Distrikten Tabakschlag, Lindschlag und Delmichels-

acker:

6 Stämme eichenes Bau- u. Nutzholz,

5 = forlenes do.

10 1/2 Klasten eichenes Scheiterholz,

10 1/2 = Prügelholz,

45 = forlenes Scheiterholz,

4 1/2 = Prügelholz,

7 = buchenes Holz und

9 1/2 = eichenes Stochholz.

3) Samstag, den 10. Okt. d. J.,

früh 8 Uhr,

in den Distrikten hüchiger Acker, Deuchelholz und Hü-

nerhaag:

10 Stämme forlenes Bau- und Nutzholz,

22 tannene Nutzholzlängen,

24 1/2 Klasten forlenes Scheiterholz,

11 = Prügelholz und

1 1/2 = eichenes

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag auf der gra-

benen Allee beim linkenfriedrichsthaler Weg, am zwei-

ten Tag auf derselben Allee bei der stutensee Querallee

und am dritten Tag am s. g. Hirschthor dahier statt.

Karlsruhe, den 30. Sept. 1840.

Großh. bad. Hofortamt.

Schönan.

(3968.2) Nr. 716. Offenbourg. (Holzverstei-

gerung.) Durch Bezirksforstverweiser Huttenberger

werden aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Willstett,

Distrikt Schwabsgrund (Gemarkung Durbach),

Montag, den 12.



nung der Summissionen wird Montag, den 12. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, stattfinden, daher müssen dieselben schon den Tag zuvor bei der unterzeichneten Stelle eintreffen. Am Tage der Eröffnung werden keine Summissionen oder Angebote mehr angenommen. — Die Lieferungsbedingungen, welche zugleich die Qualität und Zeit der Lieferung enthalten, können auf der diesseitigen Kanzlei eingesehen werden, sie liegen den künftigen Vertragsverhältnissen zum Grunde; daher jede Summission, welche Abweichung oder Vorbehalt dagegen bedingt, ungültig ist und als nicht geschehen betrachtet wird. Unterlieferanten und Austerforde werden nicht zugelassen; derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter den bestehenden Bedingungen selbst besorgen, wenn er nicht die Genehmigung von hier aus zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern erhalten hat.

Karlsruhe, den 2. Oktober 1840. Großh. bad. Oberstallmeisteramt. (3918.3) Nr. 31,910. Heidelberg. (Warnung.) Vor dem Erwerb der verloren gegangenen Pfandurkunde, welche unter'm 10. Mai 1802 von Heinrich Barth zu Spechbach und seiner Ehefrau Rosina, geb. Heck, der Wittve des Hofgerichtsraths Maier n. d. h. über ein Darlehen von 300 fl. ausgestellt wurde, wird hiermit öffentlich gewarnt.

Heidelberg, den 16. Sept. 1840. Großh. bad. Oberamt. Schmidt. vdt. Gichelzer.

(3988.1) Nr. 13,296. Ettlingen. (Zurückgenommene Bekanntmachung.) In Untersuchungsachen gegen Josef Scherer von Wuchsal, wegen 3ten Diebstahls, wird das Gesch Nr. 12,531 in der Karlsruher Zeitung, da sich Bernardino Kran zur Einvernahme gestellt hat, hiermit zurückgenommen.

Ettlingen, den 30. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Sieb.

(3981.3) Nr. 16,870. Adolfszell. (Bekanntmachung.) Nachträglich zu unserer Verfügung vom 13. Juni d. J., Nr. 11,159, machen wir bekannt, daß Altbürgermeister Martin Dietrich von Kielasingen als Beisitzer des im ersten Grade mundtobd erklärten Sebastian Streit aufgestellt und verpflichtet wurde.

Adolfszell, den 16. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Uhl.

(3956.1) Nr. 33,969. Heidelberg. (Bekanntmachung.) Am 25. Mai d. J. waren es 30 Jahre, daß der Bürger Valentin Heußner von Brombach, Oberamts Heidelberg, zum Erstenmal zum ersten Vorgesetzten seiner Gemeinde gewählt worden war, und von da an hat er dieser Stelle bis jetzt mit unermüdetem Eifer, mit unzerbrüchlicher Treue gegen Se. königl. Hoheit den Großherzog und gegen das durchlauchtigste Fürstenhaus, und mit pflichthafter Redlichkeit gegen seine Gemeinde vorgestanden.

Se. königl. Hoheit der Großherzog, höchstselbst jedem Verdienste quädieste Anerkennung angeeignet lassen, hat auf den vom Oberamt Heidelberg an eine hohe Kreisregierung erstatteten Bericht durch höchste Entscheidung aus großh. Staatsministerium vom 27. August d. J., Nr. 1444, dem Bürgermeister Heußner von Brombach in Anerkennung seiner langjährigen und verdienstlichen Wirksamkeit als Ortsvorsetzten die kleine goldene Zivilverdienstmedaille huldreichst zu verleihen geruht, welche ihm heute im Oberamtsgebäude dahier, in Gegenwart sämtlicher Beamten des Oberamts und in Gegenwart zweier Gemeinderäthe von Brombach, vom Oberamtsvorstand feierlich übergeben wurde, worauf dieser würdige Ortsvorstand über diese Allerhöchste Gnade und Auszeichnung seinen tiefgefühltesten Dank aussprach. Welche Allerhöchste Anerkennung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Heidelberg, den 29. Sept. 1840. Großh. bad. Oberamt. Deurer. vdt. Schönlein.

(3889.3) Nr. 9766. Engen. (Bekanntmachung.) Es wurde dieser Tage ein falscher französischer Fünffranctenthaler vom Jahrgang 1838 dahier entdeckt, dessen Besitzer sich nicht erinnert, von wem er solchen empfangen hat.

Dieser falsche Thaler gleicht einem ächten französischen Fünffranctenthaler vom Jahrgang 1838 dem Ansehen nach so sehr, daß man nicht leicht einen Unterschied zu entdecken vermag; bloß scheint die Schrift „5 — Francs — 1838“ etwas erhabener und schärfer zu seyn, als auf den ächten. Selbst das Gewicht stimmt vollkommen überein.

Das sicherste und augenblicklich zu erkennende Merkmal ist, daß der falsche Thaler keinen Klang hat, sondern wie bloßes Blei auffällt.

Dieses wird zur Warnung des Publikums, so wie zur Vahndung auf gleiche Stücke und deren Verfertiger oder Verbreiter, bekannt gemacht.

Engen, den 24. Sept. 1840. Großh. bad. f. f. Bezirksamt. Leo.

[3692.3] Nr. 8334. Eberbach. (Konfiskationsspflichtiger.) Nach einer Mitteilung des Gemeinderaths zu Heidelberg an jenen zu Eberbach wurde am 2. Januar 1820 in der Entbindungsanstalt zu Heidelberg geboren:

Johann Georg Münch, unehelicher Sohn der ledigen Katharina Münch, Tochter des Zimmermanns Johann Georg Münch von Eberbach.

Nach den erhobenen Berichten des Gemeinderaths von Eberbach ist dieser Johann Georg Münch weder in den dastigen bürgerlichen Standbüchern eingetragen, noch auch von ihm selbst sowohl, als auch seiner Mutter und deren Vater Zimmermann Johann Georg Münch irgend etwas bekannt.

Da Johann Georg Münch, im Falle er noch am Leben ist, zur diesjährigen Konfiskation gehört, so machen wir sämtliche verehrlichen Behörden auf denselben aufmerksam, damit er bei der bevorstehenden Konfiskation nicht übergangen werde.

Eberbach, den 10. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Kunz. vdt. Kohnert.

[3829.2] Nr. 12,979. Ladenburg. (Aufforderung.) Am 17. vorigen Monats wurde im Sternwirthshause dahier einem Musikanten während des Schlafens

die unten beschriebene silberne Uhr sammt Haarkette, und einem Kameraden desselben ein Paar Stiefel, aller Wahrscheinlichkeit nach, von dem wegen dieses Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Philipp Pfisterer von Osterheim entwendet. Da er diese Gegenstände nicht mehr besitzt, sondern wahrscheinlich veräußert hat, die bisher veranfaltete Fahndung auf dieselben aber ohne Erfolg war, so fordern wir den etwaigen Besitzer des einen oder des andern dieser Diebstahlsobjekte andurch auf, den Besitz dahier oder bei seiner vorgesetzten Amtsbehörde anzuzeigen, um sodann das zur Ueberführung des verhafteten, wegen Diebstahls schon einmal bestraften, Individuums weiters Geeignete einleiten zu können.

Beschreibung der Uhr: Das Gehäus besteht aus Silber, ist gerippt, von mittlerer Größe; das Schlüsselloch befindet sich auf der Rückseite; das Werk wird durch einen messinginen Deckel mit Springsfeder vom Gehäuse getrennt, auf letzterem befindet sich eine kleine Delle; das Uhrblatt hat arabische Ziffern; sowohl auf dem letztern als auf dem innern Deckel befindet sich der Name des Fabrikanten: „Bertoud à Paris.“ Die Haarkette ist blond und hat 6 goldene Verbindungsstangen von circa 1/2 Zoll Länge.

Die Stiefel sind nicht zum Wechseln geschnitten und haben niedere Absätze, der linke ist auf der rechten Seite am Ballen gerüstet.

Ladenburg, den 19. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Der Amtsverwalter: Prinz.

[3903.3] Nr. 10,407. Ulberlingen. (Bekanntmachung.) Die ledige Magdalena Gsch von Keutlingen, R. W., welche bei Kaufmann Witz von Nattenbach in Diensten gestanden, ist vergangenen Samstag, den 19. d. M., mit Zurücklassung ihrer Gekisten und ihres Heimathsscheines entlaufen, und da dieselbe sich der Unterschlagung von Waaren, so wie einer Geldentwendung dringend verdächtig gemacht, so wird sie hiermit öffentlich aufgefordert, bei diesseitigem Gerichte sich zu stellen und über die ihr zur Last gelegten Vergehen zu verantworten. Zugleich eruchen wir die verehrlichen Polizeibehörden, die genannte Weibsperson, deren Personbeschreibung wir unten beifügen, im Betretungsfalle hierher mit Kaufpaß zu weisen und uns hiervon zu verständigen.

Personbeschreibung: Alter: 17 Jahre, Größe: 5' 5", Statur: mittlere, Gesicht: breit, Haare: braun, Stirne: gewölbt, Augenbraunen: braun, Augen: grau, Nase: gerade, Wangen: voll, Mund: mittlerer, Zähne: gut, Kinn: rund, Weine: gerade, Besondere Kennzeichen: keine. Ulberlingen, den 20. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. J. A. W. Storz.

(3987.3) Nr. 22,323. Wühl. (Aufforderung und Fahndung.) Der unten signalisirte Soldat Leopold Friz von Wimbuch ist auf die ergangene Einberufungsorder nicht in seiner Garnison eingetroffen, und hat sich aus seiner Heimathsgemeinde entfernt, ohne daß sein jetziger Aufenthaltsort bekannt ist.

Derselbe wird nun aufgefordert, sich binnen 6 Wochen entweder bei seinem Regimentskommando oder bei diesseitigem Amte zu stellen, widrigenfalls er als Deserteur betrachtet und die gesetzliche Strafe gegen ihn erkannt werden wird.

Zugleich werden die großh. Behörden um Fahndung auf denselben zu und Ablieferung im Falle des Betretens erucht. Signalement des Soldat Leopold Friz von Wimbuch.

Alter: 30 Jahre; Größe: 5' 4"; Körperbau: unterseht; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: blond; Nase: dick. Derselbe hat bei seinem Entweichen keine ararische Montur und Axtur getragen.

Wühl, den 1. Oktober 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Häfelin. vdt. Busard.

(3985.3) Nr. 11,193. Hornberg. (Fahndung.) Da der gesetzwidrig ausgetretene Grenadier Konrad Bauer von Gutach auf die diesseitige öffentliche Vorlage vom 18. August d. J. Nr. 9640 sich nicht dahier stellt, so wird er hiermit aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen bei unterzeichneter Stelle oder seinem vorgesetzten Regimentskommando um so gewisser zu melden, und über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten, als er sonst der Desertion für schuldig erkannt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden wird. Zugleich werden alle Polizeibehörden erucht, auf diesen Soldaten, dessen Signalement unten beigefügt ist, zu fahnden, und ihn im Betretungsfalle gefänglich anher einleiten zu lassen.

Signalement des Grenadier Konrad Bauer. Alter: 25 Jahre; Größe: 5' 7"; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: braun; Haare: schwarz; Nase: klein; Der Augus Bauer's kann nicht angegeben werden. Hornberg, den 29. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Wauß.

[3876.3] Nr. 9447. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Ueber den Nachlaß des hiesigen Bürgers Franz Peter Riehl haben wir Gant erkannt und

Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 22. Oktober d. J., früh 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet. Es werden demnach alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse machen wollen, aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerauschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf diese Ernennungen, so wie den etwaigen Borgvergleich, die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Philippsburg, den 12. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. v. Jagemann. vdt. Herrmann.

(3854.3) Nr. 17,465. Ettenheim. (Schuldenliquidation.) Gegen Bäckermeister Kaver Berger von Altdorf ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf Donnerstag, den 8. Oktober d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubiger-Ausschusses die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Ettenheim, den 10. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Singado.

[3997.3] Nr. 571. Unterwiesheim. (Versteigerung.) Dienstag, den 13. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr,

werden zu Eichberg das ararische Keltergebäude nebst drei Keltermaschinen, dann das dabei befindliche s. g. Bandhaus, welches bisher als Schulhaus benutzt worden ist, und aus mehreren Stuben, einem gewölbten Keller und einem großen Magazine zu Aufbewahrung von Herbstgeräthen besteht, endlich drei große Standbütten und einige kleinere Herbstgefäße öffentlich versteigert.

Unterwiesheim, den 1. Okt. 1840. Großh. bad. Domänenverwaltung. Poes.

(3957.3) Nr. 9057. Adelsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Vorderwärters Eduard Hörner von Dierburken haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 12. November d. J., früh 8 Uhr, anberaumt.

Wer nun aus was immer für einem Grunde einen Anspruch an diesen Schulner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Nichtigkeit, als auch wegen der Vorzugsrechte der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Adelsheim, den 23. Sept. 1840. Großh. bad. Bezirksamt. Struber. vdt. Kaufmann.

[3942.3] Nr. 14,428. Karlsruhe. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des abwesenden Schreibers Friedrich Hummel von hier ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 16. Okt. d. J., früh 8 Uhr, dahier anberaumt worden.

Alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angezeigten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In derselben Tagfahrt sollen zugleich ein Massepfleger und ein Gläubigerauschuß ernannt, auch Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und in Bezug auf eine Ernennung, so wie den etwaigen Borgvergleich die Nichterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Karlsruhe, den 25. Sept. 1840. Großh. bad. Stadtamt. Stöffer. vdt. Fiegeauf.

(3900.1) Nr. 25,122. Mannheim. (Verfallleistungserklärung.) Nachdem auf diesseitige Gestaltladung vom 31. Juli v. J. Niemand sich gemeldet hat, so wird Joseph Liebau für verfallen erklärt und dessen zurückgelassenes Vermögen der Staatskasse in fürsorglichen Besitz zugewiesen.

Mannheim, den 17. Sept. 1840. Großh. bad. Stadtamt. v. Teuffel.